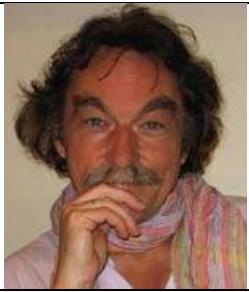
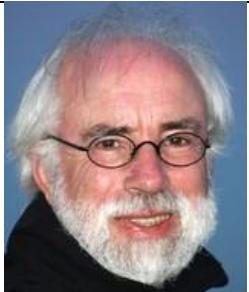
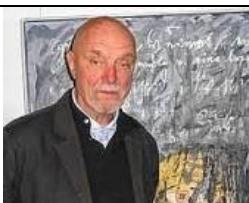


- Vitae und Kontaktdaten der Künstler(innen) -

Künstler(innen) Name	Werke	Kontakt	
<b>Akela Möhren</b>	<b>Bildreihe I</b>	http://www.akela-moehren.de	E-Mail: post(at)akela-moehren.de Fon: 06221 160778
		<p>1959-62 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe            Gebrauchsgraphik: Hans Gaensslen; Zeichnen und Malerei: Gottfried Meyer; Typographie: Julius W. Engelberg            bis 1968 Freie Graphikerin            Fred Anselm, Maler und Graphiker, Heidelberg; Clar Werbung, Heidelberg; Klaus Marinoff, Leimen            Freie Malerin            1958-68 Heidelberg            1968-75 Québec, Canada            seit 1975 lebt und arbeitet in Heidelberg            seit 2008 Gemeinschaftsatelier in Heidelberg</p>	
<b>Cornelius Fraenkel</b>	<b>Bildreihe C</b>	http://home.arcor.de/cornelius.fraenkel	E-Mail: artcornelius(at)arcor.de Fon: 06223 / 6449
		<p>1952 in Heidelberg geboren            1969-70 Kunstschule Rödel, Mannheim            1970 Studienjahr in Amsterdam, Prof. Engelmann            1971-76 Akademie der bildenden Künste, Karlsruhe            1971 erste Spiegelreflex-Kamera-Ausrüstung – Etliche folgten            1995 Haus + Atelier in Neckargemünd            ab 1978 zahlreiche Studien und Fotoreisen in Süd- und Nordindien, Ladakh, Ceylon, Türkei, Indonesien, Jemen, China, Nord Afrika, Cuba, Namibia, Myanmar, Tansania und in Europa            lebt in Heidelberg (Neckargemünd) als freischaffender Künstler</p>	
<b>Gabriele Zappe</b>	<b>Bildreihe D</b>	http://www.gabriele-zappe.de	E-Mail: kontakt(at)gabriele-zappe.de Fon: 01721555713
		<p>1956 geboren in Sinsheim            1987 erste Auseinandersetzung mit Farben und Formen            1987-93 Experimentieren und Erfassen verschiedener Techniken            1993 Zusammentreffen mit Sabine Amelung, Arbeiten in ihrem Atelier            1993-98 intensive Arbeitsreisen; monatliche Workshops in Mannheim            1998 Gründung eigenes Atelier            1999 Arbeitsaufenthalt in der Toskana            2000 Arbeitsaufenthalt in der Provence            2001 Workshops bei Wolfgang Sautermeister „Zeitraum Exit“            2002 Arbeitsaufenthalt in Indien und Nepal            2003-04 Thüringische Sommerakademie            2005-06 Europäische Kunstakademie Trier (Rolf Viva)            2006-07 Reichenhaller Akademie (P. Mairinger)</p>	
<b>Gustave Krieg</b>	<b>Bildreihe E</b>		E-Mail: gustave.krieg@gmx.de Fon: 06221-160359
		<p>1947 in Wiesbaden geboren            bis 1959 Kindheit im französischen Baskenland            1959-69 Jugendzeit in Lothringen            ab 1970 Leben in Heidelberg            1972-74 Bühnenbildner bei studentischen Theatergruppen in Heidelberg            1978-2013 weitgehend autodidaktisches Arbeiten:            Tonplastiken, Aquarelle, Buchillustrationen (Federzeichnung), Acrylmalerei, Gips- und Holzfiguren            1992 Mitglied der Jury des Kunstwettbewerbs „Arbeitsschutz und Umwelt“ ABB Deutschland            1995 Jury-Mitglied des Kunstwettbewerbs der IG Metall „Zukunft der Arbeit – Arbeit der Zukunft“            ab 2008 Leiter der Kunst-AG an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (Primarstufe)</p>	
<b>Paul* M. Kästner</b>	<b>Bildreihe A</b>	http://paulmkaestner.de	Email: post(at)paulmkaestner.de
		<p>1940 - in Dresden geboren, aufgewachsen in der Dorfsmiede von Reinholdshain im Osterzgebirge. Achtzehnjährig Flucht aus der DDR in die BRD, Abitur, Studium, Lehrer.            1971 - Dozent im Fach Kunsterziehung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Beginn einer regen Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland. Parallel dazu Studium der Kunstgeschichte und der Klassischen Archäologie an der Universität Heidelberg, Promotion in Kunstgeschichte; Sinnforschungen zur Kunstdidaktik und zur Ästhetik, u.a. Gründung des Labors für schwachSINNforschung; künstlerische Forschungen zum Fragenkreis performative Kunst gleich performative Pädagogik.            1990 - Professur für Kunst und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.            ab 1993 - Entwicklung und Praxis der Vermittlungsperformance als künstlerische Methode der Lehre und Kunst; öffentliche Erprobung in Lille, Karlsruhe, Dresden u.a.o..            Zahlreiche Einzelausstellungen und Beteiligung an Gruppenausstellungen im In- und Ausland.</p>	

Künstler(innen) Name	Werke	Kontakt	
<b>Karin Ohme</b>	<b>Bildreihe E</b>	Fon : 06221 – 26589, Mobil : 0151 58539731	
	1942 in Kassel geboren - Studium der Bildenden Kunst an der Kunsthakademie Karlsruhe sowie der Kunstgeschichte und Kunswissenschaft an der Universität Karlsruhe - Praktikum an der Majolika Manufaktur, Karlsruhe (Eva Lindner) - Studium für das höhere Lehramt an der Hochschule für Bildende Kunst in Kassel. - Schülerin von Fritz Winter (Malerei), Wilfried Elfers (Papier, Buchbinden), Walter Popp (Keramik) - Kunsterzieherin in Baden-Württemberg, Lehraufträge für plastisches Gestalten an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg Karin Ohme lebt und arbeitet in Heidelberg als freischaffende Künstlerin		
<b>Pieter Sohl</b>	<b>Bildreihe B</b>	<a href="http://www.pietersohl.de/">http://www.pietersohl.de/</a>	E-Mail:pieter.sohl(at)t-online.de Fon: 06221-602560
	1933 - in Mannheim geboren 1939-52 - Schulzeit in Heidelberg 1952-54 - Studium der Bildhauerei und Aktzeichnen an der Kunsthakademie Düsseldorf bei den Professoren Ewald Mataré (1887-1965), Bruno Goller(1901-1998) und Zoltan Székessy (1899-1968). Daneben Bühnenbildstudium bei Walter von Wekus 1952 - Schüler des international bekannten Bildhauers Christos Kapralos (geb. 1909) an der Kunsthakademie in Athen. Große Arbeiten in Marmor. 1954 - Gewinner des Athen-Preises 1956-61 - Nach einem längeren Aufenthalt in Paris Reisen auf den Spuren der Elfenbein- und Maskenschnitzer in Kamerun und Kongo. Später beteiligt er sich für eine amerikanische Firma am Fang von Elefanten, Gorillas und Schimpansen für Zoos und ist nebenbei Kameramann bei Filmaufnahmen für "Racine du Ciel" im Grasland des nördlichen Kamerun. Mit Michael Grzimek beobachtet er Tierwanderungen über der Serengeti. Später fängt er Lemuren auf Madagaskar und durchreist dabei die Insel. 1962 - Stipendium des Kulturreises im Bundesverband der Deutschen Industrie, das ihm einen Studienaufenthalt auf Kreta ermöglicht. Dabei entstehen Freundschaften mit den Schriftstellern Alfred Perles, Henry Miller, Lawrence Durrell und Charles Haldemann bis an deren Lebensende; auch kommt es zu intensiven Begegnungen mit Coco Chanel und Charles Henri Ford. 1964-65 - Reise in die USA. Dort eindrucksvolle persönliche Begegnungen mit den Künstlern Andy Warhol in seinem Loft in New York und mit Syl Labrot, mit dem er in dessen Atelier in Connecticut zusammenarbeitet. Außerdem lehrt er als Kunsterzieher in der berühmten privaten Windward School für begabte medikamentenabhängige Kinder in Scarsdale/N.Y. USA. 1966-68 - Aufenthalt in Skandinavien, u.a. Design für Silbergerät und Emaille Arbeiten für die führende Silberschmiede Dänemarks, Georg Jensen, A. Michelsen und Hans Hansen. In Kopenhagen lernt er seine Frau Birgit kennen, die er 1970 heiratet. 1968 - Rückkehr nach Heidelberg als freischaffender Maler und Bildhauer 1979 - Übersiedlung auf den Kohlhof hoch über Heidelberg's Süden. Zahlreiche Studienreisen zusammen mit seiner Frau in die U.S.A., nach Kenia, Tansania, Südafrika, Namibia, Simbabwe, Sri Lanka, Spanien, Italien, Frankreich, Griechenland und Skandinavien. In der Bildhauerei Arbeiten in Stein, Holz, Beton und Bronze; viele Aufträge für Kunst am Bau, unter anderem große Glasfenster, Holzreliefs, Beton- und Bronzeplastiken. Der vom Vater geprägte starke Drang zur Farbigkeit schlägt sich nieder nicht nur in farbig gefassten Skulpturen, sondern auch in intensiver Malerei mit Aquarell-, Öl- und Acrylfarben. Angeregt schon durch den Vater und durch die Schwester Sibylle, die Balletttänzerin war, entwickelt Pieter Sohl auch eine starke Beziehung zum Ballett 1995 - Durch die Freundschaft mit dem Ballettmeister Philippe Talard vom National Theater Mannheim kommt es zu einer befruchtenden Zusammenarbeit bei der Gestaltung der Tanzrevue "Der Böse Mann" nach einem Märchen von Will Sohl für Pieter Sohl als Kind. Viele Besuche im Ballettsaal beeinflussen seine Arbeiten. 1999 - wird Pieter Sohl der Willibald-Kramm-Preis der Stadt Heidelberg verliehen.		
<b>Rena N</b>	<b>Bildreihe F</b>	<a href="http://www.rena-n.de/">http://www.rena-n.de/</a>	E-Mail: rena-n(at)gmx.de
	1951 - in Leer (Niedersachsen) geboren 1968-80 - mehrere Jahre in Braunschweig, Berlin, Heidelberg 1980-08 - wohnhaft in Schleswig-Holstein Malereistudien im Atelier Dieter Wien in Woltersmühlen (u.a. Fassadenmalerei), bei Malerin Iris Roersch in Kiel 1992-08 - Gaststudium der Kunstgeschichte an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel 1997 - Bildhauersymposium in Eutin bei Galerie Schlossgarten, gemeinschaftliches plastisches Arbeiten mit Bildhauer M. Sazesh (Carrara in Italien) 1998 - Objektarbeiten aus Kalksandstein, Steinmetz-Schulungen bei Lars Korten in Kiel 2003 - Gründung der Produzentengalerie „Kunstraum B“ zusammen mit 6 anderen Künstler in Kiel 2003 - Auftrag für die künstlerische Gestaltung des Jahreskalenders der Druckerei Baginski & Krahn in Lübeck 2004 - Mitglied bei Multiple Art in Schleswig-Holstein 2009 - Umzug nach Heidelberg 2009 - Gaststudium an der Ruprecht -Karls-Universität in Heidelberg		
<b>Robert Nellissen</b>	<b>Bildreihe G</b>	<a href="http://www.facebook.com/ robert.nellissen">http://www.facebook.com/ robert.nellissen</a>	Fon: 0173 9785409
	1962 - geboren in Nastätten/Koblenz 1972-77 - Collegium Johanneum, Schloss Loburg, Ostbevern 1983 - Abitur Clemens-Brentano Gymnasium, Dülmen 1983-84 - Private Atelierausbildung für Malerei & Zeichnungen 1986-88 - Ausbildung zum Tischler 1989-90 - Besuch der „Akademie voor Beeldende Kunsten“, Enschede 1990-92 - Werkstudium zum staatlich geprüften Gestalter im Handwerk Seit 1995 - Lebt und arbeitet in eigener Atelierwerkstatt in Gescher, Nordrhein-Westfalen		

